

„Man lernt auch beim Autofahren nie aus“

Seminar der Kreisverkehrswacht Langjährige Führerscheinbesitzer gehen noch einmal zur Fahrschule, um ihre Kenntnisse aufzufrischen

VON FRANZ ISSING

Ettringen Ohne Licht und offenbar orientierungslos war kürzlich eine 90-Jährige zu später Stunde im Landkreis unterwegs. Auf Stoppsignale der Polizei reagierte sie nicht. Erst einer zweiten Streife gelang es, die verwirrte Greisin anzuhalten.

„Noch einmal gut gegangen, nicht auszudenken was hätte passieren können“, resümierte Kurt Queck von der Kreisverkehrswacht Mindelheim bei einem Seminar für langjährige Führerscheinbesitzer. Eingeladen hatte auch die Gemeinde und die Pfarreiengemeinschaft Ettringen-Siebnach-Markt Wald.

150 meist noch fahrtüchtige Senioren besuchten noch einmal die „Fahrschule“ und nutzten gemäß dem Slogan „Mobil bleiben, aber sicher“ die Möglichkeit zur Auffrischung ihrer Kenntnisse. Einige „alte Hasen“ hatten ihre alten, teils in den 50er und 60er-Jahren ausgestellten Führerscheine, dabei. Stolz

präsentierten sie ihre „alten Lappen“ und demonstrierten damit Fahrtüchtigkeit.

Die meisten Senioren sind trotz kleiner Wehwechen noch geistig fit und mobil und wollen es auch bleiben. Auch auf der Straße. Die 82-jährige Anna Koroknay sitzt seit 1951 hinter dem Steuer. Schon mit 26 Jahren brauste sie auf einem Motorrad, einer Zündapp, durch die Lande. Furchtlos stürzt sich die alte Dame auch heute noch täglich ins Verkehrsgewühl. Sie fährt seit 57 Jahren unfallfrei und darauf ist sie mächtig stolz. „Nur einmal habe ich einen Strafzettel kassiert“, erzählt sie. „Weil ich auf der Autobahn zu schnell gefahren bin.“

Auch Ludwig Willer fühlt sich mit 76 noch fahrtüchtig. Auch er besitzt seit 1951 einen Führerschein und hat in seinem Leben gute 600 000 Kilometer mit einem fahrbaren Untersatz heruntergerissen. Warum er das Seminar der Kreisverkehrswacht besucht? „Man lernt

auch beim Autofahren nie aus.“ „Ganz aufgeben ist schlecht“, findet Marie Kerler. Sie fährt seit 1961 und ist bei kleinen Besorgungen auf ihr Auto angewiesen. Wie die meisten der Teilnehmer des Verkehrskurses hat sie am Stand von Optik Müller den ab 65 Jahren wichtigen Sehtest gemacht.

Ältere Autofahrer tauchen kaum in Unfallbilanzen auf

Bei Kaffee und Kuchen wurde deutlich, dass die Welt in Ettringen noch in Ordnung ist. Wie früher in der Dorfwirtschaft saßen Pfarrer, Rechtsanwalt, Arzt und Bürgermeister am runden Tisch und diskutierten lebhaft mit der „Generation 65+“. Kurt Queck, der Seniorenbeauftragte des Kreises, zitierte aus der aktuellen Unfallbilanz.

Ältere Autofahrer tauchen darin kaum auf. Senioren kompensieren Defizite durch erhöhte Vorsicht. „Erfahren oder überfordert?“ Queck rät, auf Nachtfahrten mög-

lichst zu verzichten, und scherzt: „Es ist schon sehr bedenklich, wenn Autofahrer argumentieren ‚ich fahr nie ohne meine Frau fort, die siecht no ganz gut‘.“

Ein Blick in die Statistik zeigt: Geschwindigkeits- und Alkoholfälle nehmen mit zunehmendem Alter ab, Vorfahrtsverletzungen und Fehler beim Abbiegen jedoch signifikant zu. Gründe dafür sind: zu spätes Erkennen von komplexen Situationen, verringertes Reaktionsvermögen, reduzierter Blickwinkel und eingeschränkte Beweglichkeit.

Wie man aus medizinischer Sicht mit der Fahrtüchtigkeit umgeht, erklärte der Ettringer Arzt Dr. Paul Lesinski. Eindringlich warnte er, „vor Fahrtantritt keine Schmerz-, Schlafmittel, Antidepressiva oder Muskel entspannende Präparate schlucken“. Müdemacher wirkten oft weit bis in den nächsten Tag hinein, Alkohol verstärkte ihre Wirkung. Wichtig sei die regelmäßige Einnahme der Dauerarzneien. Und:

Senioren sollten freiwillig auf das Auto verzichten, wenn ihre Kinder es empfehlen oder sie das Gefühl haben, überfordert zu sein.

„Parken Sie immer so, dass Sie vorwärts losfahren können“

Auskünfte zum geltenden Verkehrsrecht gab Rechtsanwalt Michael Moser, der zweite Vorsitzende der Kreisverkehrswacht. Überrascht zeigten sich die Zuhörer von dem Hinweis, dass das Risiko, bei einer Karambolage zur Kasse gebeten zu werden, vielfach höher ist, wenn der Fahrer seinen Wagen rückwärts aus dem Parkplatz steuert. Der Rat des Juristen: „Parken Sie immer so, dass Sie vorwärts losfahren können.“

„Vorsicht und Einsicht“ sind für ältere Menschen wichtige Begleiter im Tumult auf den Straßen. Wer sich daran hält, führt Warnschilder „Senioren am Steuer“, wie sie vom finnischen Transportministerium gefordert werden, ad absurdum.